

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

22.3.1799 (Nr. 35)

Carlsruher

Freytags

7



Zeitung.

den 22. Merz.

9 9.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio,

K a s t a t t , v o m 26. M e r z .

Heute ist S. Alquier, französischer Gesandter in München, hier eingetroffen. S. Bacher befindet sich ebenfalls noch hier.

Von Lüttich und Speier sind zwey Memoiren an die Deputation übergeben worden, jenes wegen der Citation der Gläubiger des Hochstifts auf den 1. Germinal, dieses wegen den neuen Contributionen und Requisitionen.

Wien, vom 9 Merz. Die Kriegszurüstungen werden ist mit doppelter Thätigkeit betrieben, seitdem man weiß, daß die Franzosen bey Strasburg über den Rhein nach Schwaben gegangen sind. kaum war der General Melas von hier zur italienischen Armee abgegangen, so folgten von hier 80 Wagen mit Pontons, beynahe eben so viele mit Feldbäcköfen, Paventzen und verschiedenen Feldbrücken und mit diesen eine starke Abtheilung Pontonniers, Mineurs und Sappeurs, die theils nach Italien, theils nach Deutschland gingen. Auch werden fortwährend viele Demontepferde zu den Armeen abgeföhrt. Das Militär-Fuhrwesen ist gänzlich in Bewegung und mit allen Arten von Transporten beschäftigt. Künftig soll die Aufsehbarmannschaft nöckentlich einmal in den Basen geübt und zur Vertheidigung des Vaterlands vorbereitet werden, um, wenn es nöthig werden sollte, sogleich in Bereitschaft zu stehen.

Innsbruck, vom 9 Merz. Wenn es die Umstände erheischen sollten, so wird die Festung Saffien eine starke Besatzung erhalten. Sie wird bereits auf ein Jahr mit allen Nothwendigkeiten versehen. Unse Scharfshützenkorps und Landesvertheiliger setzen sich in Bereitschaft, um erforderlichen Falls sogleich ausmarschieren zu können. Gestern ist von hier ein Artillerietransport mit Kanonen aller Art und vieler Mu-

nitton nach Italien abgegangen. Dieser Transport bestand in 14 Oberofficieren, 961 Gemeinen, 600 Pferden und 36 Kanonen. Der Zug dauerte über eine halbe Stunde lang. Dieser Togen zogen auch 2 Eskadronen Erböödy Husaren von hier nach Italien. Nach Venedig muß für die Kaiserl. Közign. Marine eine Menge Leute zum Matrosendienst abgegeben werden.

München, vom 15 Merz. Der neue Churfürst hat ein Departement der auswärtigen Angelegenheiten, eines für Justiz und eines für geistliche Angelegenheiten errichtet. Ueber jede dieser Geschäftsabtheilungen ist ein Staats- und Konferenzminister gesetzt. Das Reich der Finanzen hat Baron von Hompesch, das für auswärtige Angelegenheiten der Baron von Montgelas, das der Justizsachen von Hertling und das des geistlichen Besens der Graf Morawitzky als Chef erhalten. Die Minister Grafen von Bieregg und von Löhring Seebach haben ihren Abschied begehrt und erhalten.

Belinzona, vom 15 Merz. Die franz. Kolonne, unter Divisionsgeneral Lecourbe, als rechter Flügel der österreichischen Armee, ist den 6. d. früh von hier eusebrochen und nach Graubünden durch das Misser Thal vorgebrungen. Schon vorher waren gegen 1000 Pferde, Rauthiere und Ochsen in uns-

rer Umgegend zusammen gebracht worden, um den Mund, und Kriegsvoorrath nachzuführen. Den 5. Abends erhielt der Soldat auf 6 Tage Lebensmittel. Die wenigen Oesterreicher, die dort an der Grenze standen, zogen sich nach einer kurzen Gegenwehr zurück. Die Franzosen kamen daher noch am nemlichen Tag bis Mijer und den 7. Merz, trotz der schlimmen Witterung und des groß. n Schnees, giengen sie über den Berg St. Bernardin. Am Abend kamen sie bis an die Brücke Novena (Nufenen) im Rheinwald. — Nach Bellinzona sind 50 auf dieser Seite unter Weg gefangne Oesterreicher gebracht und von da nach Zürich abgeführt worden. — Vom Rheinwald an gieng deren Weg über die sogenannte Via mala und den Splüger Berg. — Die franz. Kolonne des Generäls Casabianca zc. 16,000 Mann stark (welche zur italienischen Armee gehört) die aus Veltelin zugleich nach Graubünden vorrückte, nahm den Weg von Worms (Vormio) aus über das sogenannte Wormser Loch, zog ungehindert durch und bemächtigte sich der Anhöden zwischen Graubünden und Tyrol. — Auf dem Splüger Berg und bey Bergell und Poschiavo, waren nur falsche Angriffe.

Kempten, vom 15 Merz. Gestern ist das Kaiserl. Königl. Kavallerieregiment Ausbach Dragoner in hiesiger Stadt und Gegend eingerückt und hat heute Kasttag. Morgen wird es gegen den Bodensee vorwärts gehen. Zu gleicher Zeit sind auch Se. Durchl. der Kaiserl. Königl. General Prinz von Württemberg hier eingetroffen. Am nämlichen Tag kamen mehrere Wägen mit 49 Biehketen aus der Gegend von Feldkirch hier an, die einstweilen in hiesiger Stadt einquartiert wurden, da das große Lazareth zu Lenzfried noch nicht vollkommen hergestellt ist. Vorgestern kam auch der Kaiserl. Königl. General Klingling hier an. Das gestern gemeldete Gefecht, welches den 11. dieses in der Gegend von Feldkirch vorkam und in welchem es den Kaiserl. gelang, die französische Kommunikationssbrücke bey Mainingen in Grund zu bohren, war nach der Aussage von Augenzengen äußerst hitzig. Man kam so nahe aneinander, daß man mit dem Säbel in der Faust und mit den Bajonetten focht. Der Muth der Kaiserlichen siegte und streckte die Franzosen haufenweise nieder. Unter den Todten sollen sich mehrere freiwillige Schweizer befinden. Auch die vorhergehenden Gefechte, die sich mit jedem Tag erneuerten, waren äußerst hitzig. General Hoze war überall selbst zugegen, wo die Gefahr am größten war und er wurde selbst verwundet, jedoch nur leicht, so daß dieser unermüdete Feldherr in seinem Kommando dadurch nicht verhindert wird. Wie es indessen in Graubünden steht, weiß man hier noch nicht.

Tyroler Grenze, vom 15 Merz. Die neuesten Zeitungen und Briefe aus Basel, Schaffhausen, Zürich, Luzern zc. stimmen darinn überein, daß bereits das ganze Land Graubünden von den Kaiserl. geräumt und dagegen von franz. und Schweiz. Truppen besetzt sey und daß man schon Anstalten treffe, im ganzen Land die Ur- und Wählerversammlungen zu halten, um die Beamten und die Deputirten zur helv. Gesetzgebung nach Luzern zu wählen. Denn Graubünden soll ohne Verzug als ergänzender Theil der helv. Republik wieder eintreten. Man versichert aber dagegen, daß der Kaiserl. Gen. Hoze eine fürchtbare Stellung in Vorarlberg habe.

Brüßel vom 16 Merz. Die Engländer sind auf neue aus unsern Küsten erschienen; sie kreuzen seit einigen Tagen ziemlich zahlreich vor dem Hafen von Ostende, Gestern ist eine Zahl bewaffneter Bauern, die man in dem Soligner Wald gefangen gemacht hat, hier eingebracht worden. Dieser Wald ist nun abermols von den Insurgenten gereinigt, und die in diesen Gegenden zurückgebliebenen Truppen sichern uns gegen die Rückkehr derselben. — Nach Gent sind Truppen aufgebrochen, und die Thore dieser Stadt sollen geschlossen seyn.

Bregenz vom 16 Merz. Der den 11. dieß von den Kaiserl. Truppen bey Feldkirch errungene Sieg bestätigt sich vollkommen. Die Franzosen schlugen eine Brücke bey Mainingen über den Rhein und drangen herüber. Freiwillige Schweizer Bürger giengen voraus und man ließ ihnen melden, daß sie sich zurückziehen sollten, worin Falls sie durch Gewalt dazu genöthigt werden würden. Statt der Antwort aber drangen sie in noch größern Haufen vorwärts. Nun ließ die kaiserliche Artillerie zu donnern an, die Brücke war in einem Augenblick in Stücke geschossen und die herüber gedruckenen Feinde wurden mit dem Säbel in der Faust niedergemacht. Die Uhlanen haben sich mit ihren Speissen besonders dabey ausgezeichnet. Man erwartet die glücklichsten Folgen von diesem Gefecht. Wie es indessen in Graubünden steht weiß man noch nicht, weil die Kommunikation dahin abgebrochen ist.

Leutkirch vom 17 Merz. Seit heute Nachts bemerkt man bey den k. l. Truppen eine stärkere Bewegung, als seither. Alles eilt schnell vorwärts und wie es scheint, hat diese Bewegung bey der ganzen Armee Statt. Gestern soll bereits eine franz. Patrouille bis Pfüllendorf gekommen seyn. Die Württembergische Festung Hohentwiel und Konstanz sollen ebenfalls von den Franzosen besetzt seyn. Man erwartet dieser Tagen einen entscheidenden Schlag. (Dieser ist um so eher zu erwarten, da gestern den 17. die k. l. Reservetruppen, die auf der rechten Seite der Iller lagen, vorwärts marschirt sind.

Das Regiment Kinsky Chebrplegerer, welches gestern hier in Kempten angesagt war, rütrte hier seine Pferde auf offenem Platz und zog dann weiter, um noch einen Marsch zu machen. (Von Bregenz sollen so eben für die Kaiserl. günstige Nachrichten eingegangen seyn.)

Augsburg, vom 17 Merz. Die Kaiserl. fangen an, die Stadt Lincau am Bodensee in haltbaren Vertheidigungsstand zu legen.

München vom 17 Merz. Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Ferdinand, Vater der vermittelten Cursürstin von Palbatern ist heute früh hier angekommen, und Nachmittags wieder abgereist um seinen Sohn zur Armee des Erzherzogs Karl zu führen.

Augsburg, vom 18 Merz. Diesen Vormittag sind die zwei Kaiserl. Kürassierregimenter Kaiser und Herzog Albert Kürassier in Parade durch unsere Stadt passiert. Sie nehmen ihren Weg gegen Ulm und Memmingen. — So eben verbreitet sich das Gerücht, die Franzosen segen aus ihrer Position in Graubünden wieder zurückgedrängt worden und General Hoze, der starke Verstärkungen hauptsächlich aus Tyrol erhalten, habe eine starke Niederlage unter ihnen angerichtet und seze mit seinen Truppen bereits bis St. Gallen vorgerückt. Officielles hierüber ist indessen nichts bekannt und müssen die nähere Umstände erwartet werden.

Tübingen, vom 18 Merz. Die franz. Armee scheint sich enger zusammen zu halten, je näher sie an die Kaiserl. Armee rückt. Der linke Flügel unter Gen. St. Cyr ist durch Gen. Vandammes verstärkt worden. Dieser zog d. 15. Merz von Tübingen mit den dort gelegnen 3000 Mann ab und nebst 2 andern Halb-Brigaden, 1 Regiment Kavallerie und mit Artillerie über den Heuberg und das Bärenthal nach Ebingen. An diesem Ort kam den 16. Vandammes Hauptquartier an. Auch aus Södingen rückte noch Einiges d. 16. nach Ebingen vor. — Der Mittelpunkt der Jourdanischen Armee hat ist Stockach, Mößlich und Pfüllendorf erreicht und der rechte Flügel schließt sich dicht am Bodensee an. Pfüllendorf und Stockach sind ist das General-Hauptquartier.

Amsterdam, vom 20 März. Die Gerüchte eines ganz neuen Feldzugs verbreiten sich immer mehr. In unserer ganzen Republik herrscht in diesen Augenblicken eine ungewöhnliche Erwartung des Künftigen, und bei der festigen Lage der Dinge, und unsern Verhältnissen zu den streitenden Parteien, haben wir auch gewiß die gegründete Ursache, aufmerkamer als je auf den Ausgang der großen Begebenheiten zu seyn, die sich jetzt im Stillen bereiten, und woran unser Antheil gewiß nicht gering ist.

Italien:

Kovoredo, vom 9 Merz. In Florenz werden die kostbarsten Kunstfachen und andre Dinge von Werth eingepackt und zu Schiff nach Triest gebracht. — Die schätzbaren Alterthümer von Pompeii und Herculanium werden von den Franzosen nach Paris geschickt.

Mayland, vom 10 Merz. Civitavecchia beharrt fort-dauernd in seinem Aufstand und eine Menge von Insurgenten aus der Gegend von Viterbo, Dreietto und Acquapendente hat seit einiger Zeit die Zahl seiner Vertheidiger vermehrt. Ein anderer Theil dieser Anführer ist zu denen von Perugia geflohen, wo die Insurrection solche Fortschritte gemacht hat, daß die Kommunikation zwischen Rom und Ancona unterbrochen ist. Alle französische Truppen, die noch zu Latta waren, sind aufgebrochen, um die zur Bekämpfung dieser Insurgenten bestimmten Truppen zu verstärken. Lucca hat nun ligurische Besatzung. — Eine nicht weniger ernsthaftige Insurrection ist in dem Koniferatischen, bey Gelegenheit der Abstimmungen über die Vereinigung Piemonts mit Frankreich ausgebrochen. Sie stieg zu Nivolta und Strevi an, und breitete sich in kurzem so weit aus, daß die Insurgenten, nachdem sie ein gegen sie abgeschicktes Detaschement französischer Truppen zerstreut hatten, stark genug waren, sich der Stadt Aquil und des dortigen Schlosses zu bemächtigen. Den 26ten Febr. zogen die Insurgenten, die aus der ganzen Gegend Verstärkung an sich gezogen hatten, von Aquil gegen Alexandrien, schlugen verschiedne ihnen aufgehohe Truppenkorps und machten Anstalten Alexandrien anzugreifen, in welchem Unternehmen sie aber scheiterten, indem die Besatzung sie in verschiedenen Ausfällen schlug und zerstreute. Fünf ihrer Anführer, worunter ein Arzt, Namens Porta, sind zu Alexandrien erschossen worden. — Auch zu Genua war verfloffene Woche eine große Gährung. Die menschenmörderische Ermordung des B. Biagini, eines Mitarbeiters an dem Monitore Figure, durch den Repräsentanten Queirolo gab den Anlaß. Nun ist die Ruhe wieder hergestellt, da der Mörder so gleich den Gerichten übergeben, nach einem kurzen militairischen Verfahren zum Tod verurtheilt und kurz darauf erschossen worden ist. Alles dieses ist zwischen dem 26ten Febr. und 2ten Merz geschehen.

Schweiz.

Zürch, vom 14 Merz. Der Kaiserl. Gen. Auffenberg, der Obrist vom Regiment Brechainville und andre von ihrem Erfolgs, sind gestern hier angekommen und heute nach Besancon abgegangen, wohin auch die übrigen gefangnen Oesterreicher gebracht werden.

Schaffhausen vom 15 Merz. Bisher sind fast täglich, und besonders 3 sehr starke, Angriffe der Franzosen gegen den General Höge im Vorarlbergischen erfolgt. Er hat sie aber alle abgeschlagen und hält sich in seiner dortigen Stellung fest.

R u s s l a n d

Petersburg vom 12 Febr. Vor 3 Tagen ist der Erzherzog Palatinus aus Wien hier angekommen. — Der Feldmarschall, Graf von Suwarow, geht zur Oesterreichischen Armee, und wird vermutlich mit dem Erzherzog Palatinus in Italien commandiren. Unser Kaiser hat ihm die Erlaubniß gegeben, diesen ihm vom Römischen Kaiser gemachten Antrag anzunehmen. Der Großfürst Constantin wird den Feldzug als Freiwilliger mitmachen, man weiß aber noch nicht, bey welcher Armee, ob in Deutschland, wo der Erzherzog Karl commandirt, oder in Italien. Man sieht hierauf, daß man hier an dem Krieg gar nicht mehr zweifelt.

T ü r k e y.

Konstantinopel, vom 4 Febr. Wir sind hier immer noch ohne neuere Nachrichten aus Egypten und die der Eroberung von Corfu wird noch erwartet. Djezzar Pacha muß aber unfehlbar mit seinem so ansehnlichen Heer im March gegen Egypten seyn. Die Unruhen in Serbien sind indessen beygelgt, indem die Pforte den Bassaward Dgla beynadigt hat. Man glaubte anfänglich, der Großherr würde ihn vielleicht zum Pacha ernennen; es ist ihm aber nichts als die Erneuerung des seinem Vorfahren zugesandten Hattcherif eingeräumt worden, wodurch dieser mächtige Ehdsmann von gewissen Abgaben seiner großen Besitzungen in Biddin befreit wird, die man bey der letzten Steuereinrichtung nicht nachgeben wollte und die ihm bey der Ansfistung seines Aufzuges zum Vorwand gedient hatten. Vermöge dieser nun begünstigten Sache erwartet man den Kapitan Pacha aus baldigste von der Armee zu rück und es heißt, er werde wahrscheinlich die Flotte, die aufs Frühjahr hier auslaufen soll, in eigner Person anführen. — Admiral Nelson hat die Niederlage der Neapolitaner den beyden hiesigen britischen Ministern gemeldet. Unmittelbar darauf hatte Sir Spencer Smith eine Konferenz mit dem Reichs Rath, inder sein Bruder gesten die auf europäischen Fuß exportirten türkischen Truppen marckiriren sah. — 26 von dem Pacha von Candia vor einiger Zeit auf einem von Alexandrien kommenden Fahrzeug angehaltene Franzosen wurden dieser Tage in das Bagno abgeliefert. Die in Adrianopel ankommenden französischen Handelsleute sind nun auch hier angekommen und in das französische Hotel zu Pera gebracht worden. Zwey von den in diesem

Hotel festgesetzten französischen Kaufleuten hat die Pforte auf freyen Fuß stellen lassen.

Konstantinopel vom 5 Febr. Gestern traf hier ein Tartar als Courier aus, Acre, der Residenz von Beggur Achmed Pascha, ein, welcher ist der Generalissimo unsrer Syrischen und anderer nach Egypten bestimmten Truppen ist. Vom gedachtem Pascha ist ein Schreiben eingegangen, folgenden Inhalts:

Buonaparte, den Gott ins Verderben stürzen wolle, hat einen Brief an mich gesandt, worin er anführt: er habe vernommen, ich sey mit großen Rüstungen beschäftigt, und wober er anfragt, ob diese Rüstungen gegen ihn bestimmt wären. In diesem Falle wolle er mich in meinen Ländern selbst aufsuchen und so gegen mich verfahren, wie ichs verdiente. Ich habe ihm darauf nach Gebühr geantwortet, daß diese Rüstungen allerdings gegen die — Ungläubigen bestimmt wären, und daß er mich, ohne sich zu incommodiren, in Cairo erwarten könne, wo ich in kurzem einzutreffen gedenke, und wo G O T T zwischen ihm und dem Großherrn entscheiden werde, dessen Schwert der Akerhöchste schärfte und auf die Häupter seiner Feinde fallen lasse. — Hier behauptet man, daß Buonaparte in Egypten nun auch den französischen Kalender eingeführt habe, daß er mit mehreren seiner Offiziers den Turdan trage und daß er an Tippo Said in Ostindien einen Courier geschickt habe.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen Eheabten, den hiesigen Bürger und Schneidermeister Unverzagt, nach einer kurzen und äußerst schmerzhaften Krankheit, aus dieser Welt abzurufen. Da ich nun die Profession meines seligen Mannes nach wie vor zu führen gedenke, so ermahle ich nicht, ein bleibiges und auswärtiges gebrüch Publikum hiervon zu benachrichtigen, und um fernern geneigten Zuspruch gehorlichst und ergebendst zu bitten, wober ich die nemliche vorherig gute, prompte und billige Bedienung voraus versichere. Carlruhe d. 19 Merz 1799.

Schneidermeister Unverzagt W. t. t. b.,
eine geb. Schuster.

In Macflots Gesbuchhandlung in Carlruhe
ist wieder neu zu haben.

Nömer. Sammlung der nützlichsten und nöthigsten Kenntnisse aus der Naturgeschichte, Aeronomie, Naturlehre und Erdbeschreibung. 8. Augsb. 97. 36 fr. Pausflo. Anleitung für Landleute zu einer vortheilhaften Gesundheit. Pflanz. Ein Handbuch für Landgeistliche, Wundärzte und Hauswirthe. 8. Tif. 99. 1 fl. 30 kr.